Sonntag — Nr. 234. — 22. August 1847.

Leipzig. Die Zeitung erscheint täglich Abends. Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Insertionsgebühr für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Ueberblick.

Deutschland. Rauchfreiheit in **München.** — Die Fruchtpreise in **Hannover.** * **Altona.** Städtischer Haushalt. Wohlthätige Anstalten. ** **Aus Mecklenburg-Schwerin.** Der Hof. Der König von Preußen.

Preußen. ** **Berlin.** Der Polenproceß. — Polnische Sympathie.

Oesterreich. Der Kaiser. 0 **Prag.** Erzherzog Stephan.

Portugal. Gesammtnote wegen des Ministerwechsels. Aemter. Excesse. Die Corteswahlen. Die Universität Coimbra. Die finanziellen Bedürfnisse der Regierung. Abmarsch der spanischen Truppen aus Oporto.

Großbritannien. Die Reise der Königin. Die Königin-Witwe. Die Unterhauswahlen. Wahlscenen in Irland. Die Küstenvertheidigung. Mord- und Selbstmordversuch.

Frankreich. Die Herzogin von Montpensier. Der Herzog von Aumale. Der Prinz von Joinville. Die Bagnos. Beauvallon's Vertheidiger. Die Bankrottirer Demouvien und Boulanger. ** **Paris.** Der Bischof von Chalons.

Schweiz. Bern. Tagsatzung. — Rüstungen.

Italien. Rom. Die Klosterreform. Die Bürgergarde. Akademie. — Die Vorgänge in Calabrien.

Türkei. Konstantinopel. Die griechische Differenz.

Wissenschaft und Kunst. △ **Dresden.** Theater. — Hr. H. E. Lloyd. — Der wissenschaftliche Congreß für Frankreich.

Handel und Industrie. * **Leipzig.** Börsenbericht. — Die Kölnische Dampfschiffahrtsgesellschaft. * **Leipzig.** Deutsches Eisenbahnbuch. — Berlin.

Ankündigungen.

Deutschland.

In **München** ist dieser Tage ein Stadtcommandantschaftsbefehl erschienen, dem zufolge Civilisten wegen Rauchens vor einem Posten vorüber oder in dessen Nähe von nun an nicht mehr beanstandet werden sollen. (N. C.)

— Nach der officiellen Fruchtpreisliste ist in **Hannover** der Preis des Weizens vom 3. bis 31. Jul. von 66 auf 68 gGr. gestiegen, dagegen der des Roggens in demselben Zeitraume von 48 auf 26 gGr. gefallen. Seitdem ist dieser Preis bis auf 20 gGr. herabgegangen. Wie es heißt, ist die Regierung entschlossen, trotz dieser günstigen Resultate, mit Rücksicht auf die neuerdings drohende Kartoffelkrankheit das einstweilen bis nach beendigter Aernte verfügte Verbot des Branntweinbrennens aus Korn und Kartoffeln auf zwei Monate zu verlängern. (Wes. Z.)

* **Altona,** 18. Aug. Obgleich die Einnahmen und Ausgaben einer Stadt neben den Geldumsätzen ganzer Staaten, von denen man jährlich die Summen im Allgemeinen erfährt, so geringfügig erscheinen, daß man sie kaum der Beachtung werth hält, so dürfte es vielleicht dennoch nicht uninteressant sein, dieselben in größern Leserkreisen bekannt zu machen. Wir entnehmen die Angaben aus dem neunten Hefte der von dem Literaten August Flor herausgegebenen „Beiträge zur nähern Kenntniß der Stadt Altona und ihrer innern Verwaltung". Nachdem im Jahr 1834 die Anordnung getroffen war, daß die Stadtrechnungen jährlich 14 Tage öffentlich ausliegen sollen, und die Einwohner aufgefodert wurden, ihre Bemerkungen und Ausstellungen darüber den Behörden schriftlich mitzutheilen, ging es unsern guten altonaer Bürgern wie den ungezogenen Kindern, die Alles haben wollen, wonach ihnen gelüstet, und wenn sie es bekommen, es nicht achten; Niemand kümmerte sich um die Abrechnung, und Hr. Flor war fast der Einzige, der sie einsah. Im Jahr 1839 entschloß sich derselbe, eine vergleichende Uebersicht von vier Jahren auf einmal herauszugeben, eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit, da erst eine passende Form dazu gefunden werden mußte. Bei dem Publicum fanden die nach und nach erscheinenden Hefte wol Beifall, aber sehr wenige Abnehmer, und der unverdrossene Herausgeber hätte die fernere Bearbeitung aufgeben müssen, wenn nicht bald darauf die Kämmerei einen jährlichen Zuschuß gewährt hätte, da die Behörden von dem Nutzen der Arbeit immer mehr überzeugt wurden. Auch die benachbarten Behörden, die Senate von Hamburg und Lübeck, denen Hr. Flor Exemplare zuschickte, erkannten dies an, der Erstere durch eine werthvolle goldene Ehrenmedaille und ein schmeichelhaftes Begleitschreiben, der Letztere durch ein Dankschreiben mit der Mittheilung, daß dieses Werk nach einem Senatsbeschlusse der Rathhausbibliothek einzuverleiben sei. Das neunte Heft enthält die Stadtrechnung des Jahres 1845 und gibt die Ausgaben im Ganzen (in ungefähren Summen zu Thalern gerechnet) auf 186,400 an. Davon kommen auf die Besoldungen 25,600, Bau- und Reparaturkosten 24,000, Justiz- und Criminalkosten 5000, ausbezahlte Zinsen 9000, abgehandelte Summe der Accise- und Kornlastgelder 7500, Ankauf einer Wassermühle 19,000, Straßenerleuchtung 7200, königl. Haussteuer 20,000, Garnison 4400, Aufenthalt des Königs 7200. Unter den Einnahmen figuriren die Stadtsteuern mit 72,000, Accise 6000, Pachtgelder 18,000, zufällig eingekommene Gelder 20,000. Endlich die Stadtschuld 180,000, eine Summe, welche zwar auf eine Einwohnerzahl von 32,000 nicht sehr groß ist, die aber im Jahr 1846 durch Straßenanlagen, deren Grund von den Eigenthümern abgekauft werden mußte, und deren Pflasterung, welche hier auf die sorgsamste Weise geschieht, bedeutendes Geld kostet, noch etwas erhöht worden ist. Außer diesen Straßen und Anlagen wurde im vorigen Jahre ein sehr großes Gebäude für eine Arbeitsanstalt, die zu einer Disciplinaranstalt und zu einer Versorgungsanstalt für arbeitsfähige Arme bestimmt ist, erbaut und kürzlich bezogen. Die Anstalt ist auf 200 Personen berechnet, welche vorzüglich solche Arbeiten liefern, die den hiesigen Gewerbtreibenden den möglich wenigsten Schaden zufügen. Auch fremde Communen können für 1 Thlr. wöchentlich Individuen in die Anstalt schicken. Es steht zu hoffen, daß das Betteln und Vagabundiren, das bei der Nähe Hamburgs bisher so schwer zu verhindern war, dadurch gehemmt wird, sowie auch der Nutzen der Anstalt nicht zu verkennen ist, wenn arbeitsfähige Arme Arbeiten erlernen, welche sie ernähren können, nachdem sie die Anstalt wieder verlassen haben. Auch soll im nächsten Jahr ein großes, den Bedürfnissen der Einwohnerzahl und der Zeit entsprechendes allgemeines Krankenhaus erbaut werden, wozu der Grund von einem Einzelnen hier in der Stadt geschenkt, und durch freiwillige Beiträge eine Summe von bis jetzt ungefähr 40,000 Thlr. gesammelt ist.

** **Aus Mecklenburg-Schwerin,** 18. Aug. Unser Hof geht alljährlich seit längerer Zeit in den Sommermonaten nach Doberan, um frei von dem Zwang eines ermüdenden Convenienzlebens die schöpferische Fülle der hier so unendlich reichen, lieblichen Natur zu genießen und, im strengsten Sinne des Wortes, sich dieser Natur zu erfreuen. Von nah und fern eilt man hinzu, den sich täglich erweiternden gemüthlichen Kreis zu theilen und daneben in den Fluten des Meeres etwanige Gebrechen abzustreifen oder ein Präservativ gegen zukünftige darin zu suchen. So war denn auch diese Saison wie so manche frühere befriedigend und schön, und die Anwesenheit des Königs von Preußen und seines Bruders, des Prinzen von Preußen, in den letzten acht Tagen, steigerte den Genuß und verherrlichte Doberan. Gestern früh fuhr der König, begleitet von dem Großherzog, dem Prinzen von Preußen sowie der verwitweten Großherzogin und ihrer Tochter, nach Schwerin, und kehrte dann auf der Eisenbahn von Schwerin nach Hagenow und von dort bis Nauen auf der Berlin-Hamburger Bahn wieder nach Potsdam zurück. Der Großherzog begleitete seinen erlauchten Gast bis auf den Bahnhof, wo das neue Empfangsgebäude zu Ehren des Königs geöffnet wurde. Mehre hohe Civil- und Militairpersonen schlossen sich dem Kreis an, und eine große Menge Volks winkte den beiden Fürsten einen herzlichen, lautjubelnden Gruß zu.

Preußen.

** **Berlin,** 19. Aug. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurde das Verhör des Angeklagten Adolf v. Malczewski fortgesetzt. Derselbe beharrte auch heute beim Läugnen und wies alle ihm zur Last gelegten Punkte der Anklage ab. Demnächst wurden auf Antrag des Vertheidigers sieben Zeugen vernommen, die im Wesentlichen übereinstimmend bekundeten, daß der Angeklagte in den ersten Tagen des Februar ununterbrochen zu Hause gewesen. Ein Zeuge sagte aus: der Angeklagte habe zu ihm auf der Fahrt von Sonnenburg nach Posen geäußert, daß er zur Verschwörung gehöre. Nach dieser Vernehmung trat eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablauf zum Verhöre des Angeklagten Bonaventura v. Garczynski geschritten wurde. Derselbe ist 1792 geboren, war Unterlieutenant, als er sich 1830 der polnischen Revolution anschloß, emigrirte nach Frankreich, lebte dort 10 Jahre mit einer Französin verheirathet und kehrte in das Königreich Polen zurück. Im Jahre 1843 siedelte er sich im Großherzogthum Posen an und erwarb das Vorwerk Mechnacz. Er war Mitglied des agronomischen Vereins zu Exin. Um Neujahr 1846 traf er in Posen mit Nepomucen v. Sadowski zusammen, der ihn hinsichtlich seiner militairischen Fähigkeiten zu sondiren suchte. Am 9. Febr. kam er nach Srebna-Gora und nahm an der daselbst stattfindenden Versammlung Theil.